

Schreibblockaden überwinden

Wie Sie Ihre
Gedanken wieder
in Fluss bringen

Guter Ausdruck
macht Eindruck™

Aurel Gergey,
Texter

Impressum

- . Schreibblockaden überwinden:
 - ..Wie Sie Ihre Gedanken wieder in Fluss bringen
- . Copyright: Aurel Gergey, Texter | Bern, Schweiz
- . ISSN 1660 4482-04, Ausgabe November 2014
- . Sie dürfen gerne Ausschnitte aus diesem Ratgeber zitieren,
 - ..danke für die Quellenangabe

Weitere Ratgeber: www.gergey.com/schreibtips

Inhalt

4	Selbstüberlistung: die Häppchen-Methode
5	Machen Sie Stimmung
6	Oft bringt es nur die Ruhe
7	Musik, der Par-excellence-Entkalker
8	Das Räuschchen als Ja-Sager
9	Aussen bewegen sorgt für Bewegung innen
10	Zum Autor

Selbstüberlistung: die Häppchen-Methode

Oft klemmt's beim Schreiben (bzw. Texten), weil zu viel auf dem Pult liegt. Dann passiert Ihnen vielleicht, was mir auch passiert: Ich erledige alles Mögliche, nur nicht das, was ich wirklich erledigen sollte. Nämlich das zu Schreibende.

Ich habe mir daher angewöhnt, grosse oder abschreckende Textbrocken in verdaubare Häppchen zu zerlegen.

Ich sage mir: Lass mich mal die Inhalte sortieren, sonst nichts. Dauert eine Stunde oder weniger lang, ist also überschaubar. Der Trick oder das Angenehme daran ist nun: Habe ich einmal angefangen und den Schreibbann so gebrochen, komme ich in Stimmung. Und die Gedanken beginnen auf einmal zu fließen und damit der Text. Das geschieht oft, aber nicht immer.

Machen Sie Stimmung

Texten ist schwierig, finde ich. Aber dann zu texten, wenn ich es nicht tun möchte: Das ist noch schwieriger bis unerträglich.

Umgekehrt gilt auch: Bin ich einmal in Schreiblaune, erreiche ich in einer Stunde mehr als in einem Tag Nichtstimmung. Also muss es mir gelingen, mich schnell in Stimmung zu versetzen.

Es soll Texter geben, die zu diesem Zwecke in Badehosen texten, die Füße in warmem Wasser. Frederica de Cesco schwimmt jeden Morgen einen Kilometer in ihrem 20m-Bekken und verschanzt sich dann erst für Stunden in ihrem Schreibzimmer. Bei zugezogenen Vorhängen.

Ich selbst wärme mich gerne mit ein wenig Lektüre auf, das wirft meine Denkgeneratoren an. Manchmal aber geht Texten auch durch den Magen. Ich fülle denselben auf und schliesse ihn mit einem Espresso, bevor ich den Computer starte.

Die Schriftstellerin Patricia Highsmith dazu: "Bin ich schliesslich zufrieden, weil ich alles, was möglich war brieflich oder telefonisch erledigt habe, dann stehe ich vom Schreibtisch auf und versuche mir einzureden, ich sei nicht ich, ich hätte keine Probleme, die letzte Stunde sei gar nicht gewesen – denn um arbeiten zu können, muss ich mich in einen Zustand von Unschuld und völliger Sorgenfreiheit versetzen. Wie schnell einem das gelingt, ist wohl ein Kriterium für den Grad an Versiertheit, den man erreicht hat. Die Fähigkeit wächst mit der Übung."

Oft bringt es nur die Ruhe

Letzthin war ich in den Ferien. Ich hatte es beinah geschafft, zuvor alle anstehenden Arbeiten abzuschliessen. Aber eben nur beinahe, das Notebook ging also mit auf die Reise.

Leider lag das Hotel an einer vielbefahrenen Strasse, was konzentriertes Arbeiten verunmöglichte. Glücklicherweise entdeckte ich in der Nähe eine Waffenladen und erblickte in der Auslage einen Hörschutz. Flugs gekauft, zurück ins Hotelzimmer und losgetextet. Der Autolärm war weg, die erhoffte Ruhe da.

Seither habe ich stets Ohrenstöpsel bei mir und einen Hörschutz. Wenig inspiriert mich mehr und entstaut Schreibblockaden besser als Ruhe, begleitet vom leisen Zirpen der Nervenimpulse im Ohr und vom sanften Rauschen des pulsierenden Blutes.

"Man muss aus der Stille kommen, um etwas Gedeihliches zu schaffen", meinte schon Kurt Tucholsky.

Musik, der Par-excellence-Entkalker

Dieser Tipp widerspricht dem vorangegangenen, dennoch kann er funktionieren.

Texten heisst für mich, in einen gedanklichen Reinraum einzutreten, abgekoppelt von alltäglichen Problemen und Bewusstseinsinhalten. Um diesen Zustand gedanklicher Reinheit zu erreichen, bewährt sich bei mir nicht nur totale Ruhe, sondern auch: Stauendes, Störendes, Ablenkendes mit Musik wegzuschwemmen.

Bin ich wütend, höre ich bevorzugt Metal (zur homöopathischen Erstverschlimmerung), bin ich nervös, am liebsten Messen. Wichtig ist aber immer: die Musik darf keine deutschen Texte enthalten, und die gehörten Titel müssen mir schon bekannt sein. Andernfalls würde ich zu sehr hinhören und könnte nicht mehr schreiben.

Musik zu hören, vor oder beim Schreiben: bewährt sich auch, wenn ich überhaupt keine Energie habe. Denn so überträgt sich die Kraft der Musik auf die Texte. Ähnlich einer Bluttransfusion.

Das Räuschchen als Ja-Sager

Schreibstau heisst, der Kopf sagt nein, obwohl er ja sagen sollte. Alkohol & Co. können hierbei durchaus helfen – und Blockaden lösen sowie den Gedankenfluss in die gewünschten Bahnen lenken.

Dazu der Journalist Peter Rüedi: "Der Rausch ist der grosse Ja-Sager, die Nüchternheit der grosse Nein-Sager, der Kater die Differenz zwischen beiden". Und weiter: "Schauspieler und Schriftsteller sind auf Inspiration angewiesen, die Alkohol fördert. Alkohol erleichtert die Überwindung von Grundängsten: ein Buch zu beginnen, sich auf einer Bühne auszuliefern. Buch und Bühne sind einsame Orte: Alkohol erleichtert Isolation, aber auch den Zugang zu den Menschen."

Meist aber sind völlige Nüchtern- und Ausgeschlafenheit die besten Schreibvoraussetzungen, und meist ist der Schaffensrausch der beste Antrieb zum Überwinden einer Schreibblockade.

Aussen bewegen sorgt für Bewegung innen

Es soll Schweizer Texter geben, die kaufen alljährlich ein Jahresabo für die Eisenbahn. Dies nur, damit sie in Fahrt kommen – und ihre Gedanken.

Ich kann das nachvollziehen. Bin ich unterwegs, gehen meine Gedanken auf Reisen. Beim eintönigen Dahingleiten tauchen aus dem Nichts die spannendsten Gedanken auf.

Eine Zeitlang habe ich's mit einem Aufnahmegerät versucht, das ist praktischer als von Hand zu Notieren. Aber das anschließende Protokollieren war mir dann doch zu anstrengend.

Gut funktioniert auch Wandern. Ich habe mir mehrere Walkingrouten eingerichtet, die ich automatisch abspule – so kann ich mich aufs Gedankenfabrizieren konzentrieren.

ÜBER DEN AUTOR AUREL GERGEY



Freier Texter seit 2001 | Davor Texter in Werbeagenturen und Ausbildung zum Diplompädagogen | Geboren 1968 in Thun/CH | Leitsatz: Guter Ausdruck macht Eindruck™.

Kostenloser Schulterblick

Sie kommen mit Ihrem Text nicht voran – oder sind unsicher, wie und wo Sie beim Schreiben ansetzen sollen? Gerne schaue ich Ihr Vorhaben an und äussere mich kurz dazu. Kostenlos und unverbindlich.

Oft erkenne ich auf Anhieb Lösungsvorschläge – dank langjähriger Erfahrung und Hunderten von Schreibprojekten, an denen ich mitwirkte.

Sie erreichen mich per E-Mail aurel@gergey.com. Hier erhalten Sie Antworten auf häufige Fragen, hier lesen Sie Kundenstimmen.

Aurel Gergey, Texter | Wabernstrasse 90A | CH-3007 Bern
www.gergey.com | aurel@gergey.com | +41 (0) 31 511 22 92